

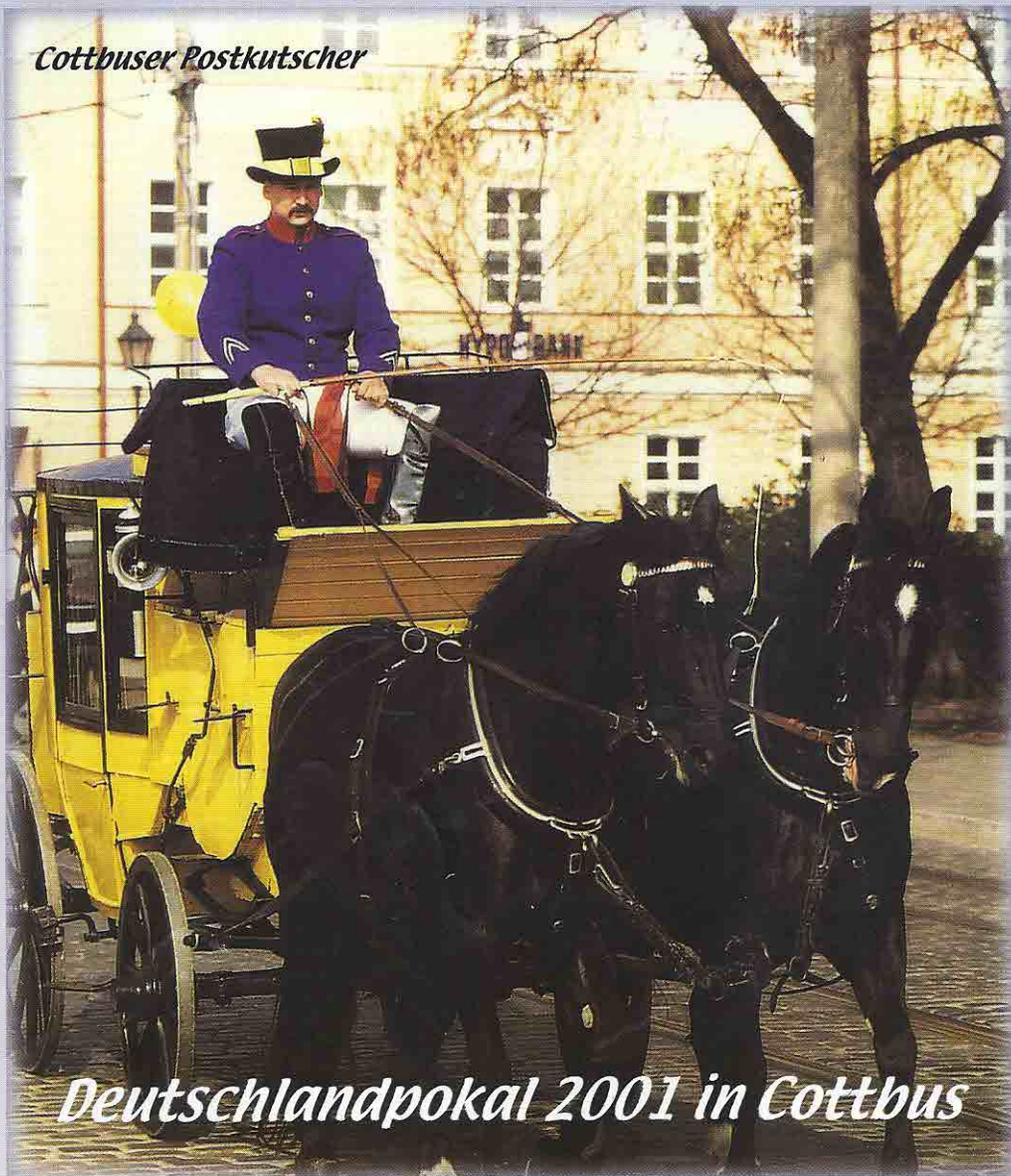
Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

September 2001



Der Skatfreund

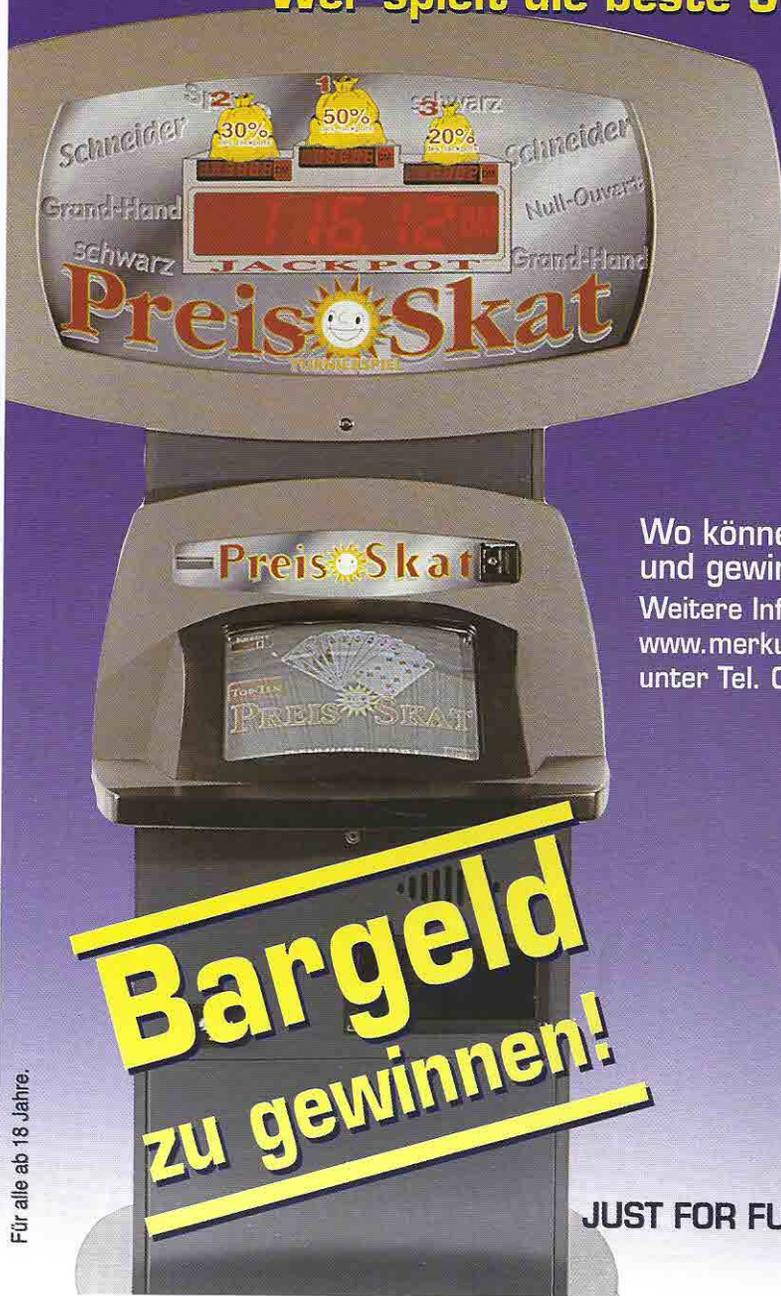
Cottbuser Postkutscher



Deutschlandpokal 2001 in Cottbus

PreisSkat

Wer spielt die beste 36er-Runde?



Wo können Sie spielen
und gewinnen?

Weitere Informationen unter
www.merkur-spielothek.de oder
unter Tel. 0 57 72 - 4 97 56.

Für alle ab 18 Jahre.

**Bargeld
zu gewinnen!**

JUST FOR FUN.





**Der Kreuz-Bube von ASS:
unverändert seit 1853**

Einfach

ECHT gut.

**Gute Karten sind uns echt wichtig,
deshalb sind wir wieder
Lieferant des Deutschen
Skatverbandes!**



Echte
Altenburg
Stralsunder
1765

ASS Spielkarten Verlag GmbH
a Carta Mundi Company
Vertriebsbüro

Innenwall 51
47495 Rheinberg



39. Altenburger Großskatturnier vom 28.-30. September 2001



25.000,00 DM Preisgelder werden garantiert!

Hotel Altenburger Hof

Schmöllinsche Landstraße 8
04600 Altenburg

direkt an der B7

39. Altenburger Skatmeister : 3.000,00 DM
 2. Platz : 2.000,00 DM
 3. Platz : 1.000,00 DM
 Altenburger Jugendmeister 2001 : 300,00 DM

Samstag 29.09.2001

Sonntag 30.09.2001

7. Altenburger Brauereipokal Pokalsieger: 1000,00 DM

10. Pokal der LVM Versicherung Pokalsieger: 1000,00 DM

1.Serie (10.00 Uhr) **2.Serie** (13.00 Uhr) **3.Serie** (15.30 Uhr)

1./4.Serie (10.00 Uhr) **2./5.Serie** (13.00 Uhr)

1. Platz 500,00 DM 1. Platz 500,00 DM 1. Platz 500,00 DM

1. Platz 500,00 DM 1. Platz 500,00 DM

bis

bis

bis

bis

bis

13. Platz 50,00 DM 13. Platz 50,00 DM 13. Platz 50,00 DM

13. Platz 50,00 DM 13. Platz 50,00 DM

Bester Jugendlicher
50,00 DM

Altenburger Skatmeister: Der Spieler mit dem besten Gesamtergebnis aller an **beiden** Tagen gespielten Serien.

Pokalsieger: Spieler mit dem besten Ergebnis aller an **einem** Tag gespielten Serien.

Startgeld: 15,00 DM /pro Serie - Verlustgelder: 1-3 Spiel 1,00 DM ab 4. verlorenem Spiel 2,00 DM.
Jugendliche 50%.
Teilnahme an nur einen Tag oder Serie möglich.

Spielmodus: Serie a 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung - mit dem neuen deutschen Turnierble

Vorturnier: Freitag, 28. September 2001 ab 18.30 Uhr.
2 Serien a 40 Spiele

Tel. Rückfragen: 03447/892909 oder 0173/9869222



Der Skatfreund

September 2001

Aus dem Inhalt:

- ❖ Ablauf Deutschlandpokal 6-7
- ❖ SkG /Skataufgaben 10
- ❖ Ehrungen 11-12
- ❖ Teilnehmer DMM 13
- ❖ BL Endrunde 14-15
- ❖ Leserbriefe / Gegenspiele 16-21
- ❖ Aus den LV/VG 24-26
- ❖ DSKV Termine 27
- ❖ Reisetipps 27
- ❖ Turniervorschau 27
- ❖ Impressum 28

Titel:

Cottbuser Postkutscher

Hallo Skatfreunde, hoffentlich noch pünktlich zum Redaktionsschluss möchte ich einen Leserbrief zu den aktuell im Skatfreund stattfindende Themen mit der Bitte um Abdruck beisteuern. Mit skatsportlichem Gruß und Komplimenten für eure gute Skatfreundearbeit verbleibt freundlichst

*Hartmut Seeber,
Recklinghausen*



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Karsten von Brocken

LV Präsident, Hamburg
am 12. September

Heinz-Joachim Schindler

Präsident ISPA
am 17. September

Joachim Maurischat

DSKV Verbandsgericht
am 22. September

Wolfram Vögler

LV Präsident, Baden-Württemberg
am 28. September

Paul Schmidt

LV Präsident, Mecklenburg / Vorpommern
am 29. September

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

21. Deutschlandpokal im Skat

Hier der Ablauf des Teiles des Skatwochenendes in Cottbus, für den wir verantwortlich zeichnen:

- Freitag, den 12.10.2001:** **12.00 Uhr** Pressekonferenz im Rathaus Cottbus
ca. **13.00 Uhr** Empfang im Rathaus durch den OB
19.00 Uhr Vorturnier im Messezentrum
- Samstag, den 13.10.2001:** **11.00 Uhr** Eröffnung des 21. Deutschlandpokals
Moderation: Jan Ehlers
(musikalische Untermalung Blasorchester des Observatoriums Cottbus mit ca. 50 Bläsern und einem Sänger)
- Reihenfolge der Redner:** Begrüßung durch den LV 1 Vizepräsidenten H. Büscher
Ansprache des Schirmherren OB Waldemar Kleinschmidt
Ansprache des DSKV Präsidenten H. Jahnke
Technische Einzelheiten zum Ablauf durch H. Büscher
Abspielen der Hymnen: Brandenburglied
Nationalhymne Polen
Nationalhymne Deutschland
(begleitet durch Solisten)
- Freigabe der 1. Serie durch H. Büscher
13.25 Uhr Erscheinen des Postkutschers mit Cottbuser Postkutschenlied
13.30 Uhr Beginn der 2. Serie
16.00 Uhr Beginn der 3. Serie
18.30 Uhr Siegerehrung
20.00 Uhr musikalischer Ausklang mit Tanz im Foyer und Restaurant Belevue

Jan Ehlers



Sonntag, den 14.10.2001
9.30 Uhr
„Vorstände Turnier“

Blasorchester Cottbus



Gute Karten machen Cottbus zum Gewinn

Liebe Skatspielfamilie

Der DSKV hat, wie Ihr wisst, den LV 1 mit der Ausrichtung des diesjährigen Deutschlandpokals beauftragt. Wir haben mit der Stadt Cottbus, allem vorweg, dem Oberbürgermeister Waldemar Kleinschmidt, einen Partner gefunden, der uns jegliche mögliche Unterstützung gewährt!

Lasst uns gemeinsam dort in voller Stärke unseren Verband präsentieren, meldet rechtzeitig Euren Patzbedarf (ca. 600 Nichtraucherplätze vorhanden)!

In Zusammenarbeit mit der CMT Cottbus haben wir als Spielstätte die Messehalle Cottbus im Spreeauenpark (ehemaliges Bugagelände), gegenüber dem Stadion der Freundschaft (Energie Cottbus) ausgesucht, ein beachtliches Programm sowohl für die Teilnehmer, als auch für die „Schlachtenbummler“ erarbeitet.

Das Programm startet mit dem Vorabendturnier am 12. Oktober 2001 um 19.00 Uhr wird mit dem Hauptturnier am 13. Oktober 2001 um 11.00 Uhr fortgesetzt, damit Tagesteilnehmer rechtzeitig mit der Bahn (Ticket Schönes Wochenende) aus unserem Einzugsgebiet anreisen können und dem parallel laufenden Unterhaltungsprogramm des Cottbus Services (siehe gesonderten Hinweis) und endet letztlich mit einem musikalischen Abschluss in der Messehalle nach der Siegerehrung gegen 19.00 Uhr am 13. Oktober 2001.

Unsere Preise können sich sehen lassen. Vorbei sind die Tage der überwiegenden Sachpreise - ausgenommen der Hauptpreis, ein Citroen im Wert von über 20.000,00 DM. Außer diesem Hauptpreis werden ca. 80 % Geldpreise ausgelobt!

Wir hoffen sehr, dass Ihr Alle dieses Angebot annehmt, stehen Euch stets für weitere Informationen zur Verfügung und halten auf der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme weiteres Informationsmaterial über Cottbus und den Spreewald für Euch bereit.

Das Team des Deutschlandpokals 2001

Mitgliederstand / Aufsteiger BL-RL

Landesverband	VG	Vereine	Mitgl.	Herren	Damen	Jug/m	Jug/w	+/- Vj.
00. DSKV	77	2122	36576	31103	4077	1075	321	-590
09. Sachsen	4	66	1514	1264	140	95	15	94
11. Sachsen-Anhalt	1	34	553	459	37	57	0	44
10. Thüringen	4	43	674	556	36	71	11	22
07. Baden-Württemberg	6	231	3616	3245	306	54	11	-1
08. Bayern	9	202	3032	2658	325	40	9	-15
02. Schleswig-Holstein	3	153	2909	2377	431	58	43	-21
14. Hessen	6	144	2981	2590	303	60	28	-32
12. Mecklenburg/Vorpommern	4	24	471	411	17	42	1	-37
01. Berlin/Brandenburg	5	128	1731	1354	279	79	19	-54
05. West	8	198	3020	2635	316	33	36	-55
06. Südwest	4	117	2021	1804	152	62	3	-56
03. Niedersachsen-Bremen	8	326	6558	5638	711	176	33	-139
13. Hamburg	4	96	1892	1522	360	9	1	-142
04. Nordrhein-Westfalen	11	360	5604	4590	664	239	111	-198

Aufsteiger zur Bundesliga bzw. Regionalliga

Herren	RL	Jahr	Quote	Überh.	Korr.	Aufst.	zusätzl.	zusätzl.	Überh.
LV	32	2001	2001	2000	2001	2001	Aufst.	Aufst.	2001
Nr.	DSkV	32178	29	0,00	29	29	3	Grund	0,00
01.	BB	1433	1,36	0,15	1,51	2			-0,49
02.	SH	2435	2,31	0,05	2,36	2			0,36
03.	NB	5814	5,51	0,01	5,53	5			0,53
04.	NW	4829	4,58	0,01	4,59	5			-0,41
05.	W	2668	2,53	0,04	2,57	3			-0,43
06.	SW	1866	1,77	0,39	2,16	2			0,16
07.	BW	3299	3,13	-0,31	2,82	3			-0,18
08.	BY	2698	2,56	0,31	2,87	3			-0,13
09.	S	1359	1,29	-0,37	0,92	1			-0,08
10.	T	627	0,63	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
11.	A	516	0,51	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
12.	MV	453	0,43	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
13.	HH	1531	1,45	-0,29	1,16	1			0,16
14.	H	2650	2,51	0,01	2,52	2			0,52
Basis:	29	30582 (ohne 10,11,12)							

Damen	BL	Jahr	Quote	Überh.	Korr.	Aufst.	zusätzl.	zusätzl.	Überh.
LV	15	2001	2001	2000	2001	2001	Aufst.	Aufst.	2001
Nr.	DSkV	4398	12	0,00	11,98	12	3	Grund	-0,02
01.	BB	298	0,93	0,02	0,00	0	1		0,00
02.	SH	474	1,54	-0,49	1,05	1			0,05
03.	NB	744	2,42	0,16	2,58	3			-0,42
04.	NW	775	2,52	0,00	2,52	3			-0,48
05.	W	352	1,15	0,25	1,39	1			0,39
06.	SW	155	0,54	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
07.	BW	317	1,03	0,02	1,05	1			0,05
08.	BY	334	1,09	-0,12	0,97	1			-0,03
09.	S	155	0,54	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
10.	T	47	0,16	0,00	0,00	0		bei 09	0,00
11.	A	37	0,13	0,00	0,00	0		bei 09	0,00
12.	MV	18	0,05	0,00	0,00	0		keine	0,00
13.	HH	361	1,17	-0,10	1,08	1			0,08
14.	H	331	1,08	0,27	1,35	1			0,35
Basis:	12	3688 (ohne 6,9,10,11,12)							

Werner Strauhs wurde 70!



Am 03.08.2001 feierte der Präsident der VG 66, Skatfreund W. Strauhs, seinen 70. Geburtstag.

Im Jahre 1963 ist er dem DSKV als Einzelmitglied beigetreten und hat schon frühzeitig Funktionärsaufgaben übernommen. 1966 war er Mitgründer der VG 66 in St. Ingbert sowie 1968 Mitgründer des Skatclub „Massel Dillingen“ (derzeit der Mitgliederstärkste Club der VG 66).

Seit 1970 ununterbrochen Präsident des Skatclub Massel Dillingen, sowie auf Verbandsebene 1970-1984 Kreisfachwart der Westsaar, 1974 Initiator und Gründer der Saarland-Liga, seit 1985 bis heute Präsident der VG 66.

Für seine langjährigen erfolgreichen Tätigkeiten im Club sowie auf Verbandsebene wurde Werner Strauhs im Jahre 1979 mit der Silbernen Ehrennadel und 1996 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Für die weitere Zukunft wünschen wir ihm Glück, Gesundheit und allzeit „GUT BLATT“.

Rolf Harkämper, Pressereferent LV 6

Paul Poloczek verstorben

Die Mitglieder/innen des SC 82 Kassel trauern um ihren Gründer und Leitfigur Paul Poloczek.



Im April 2001 verstarb unser 1. Vorsitzende und Ehrenpräsident auf Lebzeit im Alter von 77 Jahren.

„Paul“ war Gründer und Herz des SC 82.

Als Vorsitzender einmalig und als Spieler unübertroffen.

Während seiner Mitgliedschaft in der ISPA wurde er mehrmals in die Nationalmannschaft berufen und feierte große Erfolge als Spieler.

Im Verein führte seine sehr große Spielstärke zu zahlreichen Meistertiteln.

Die Mitglieder verlieren in „Paul“ die unbestrittene Leitfigur, die Skat vorlebte.

Der SC 82 Kassel wird den Namen „Paul Poloczek“ stets in Ehren halten und diesen immer mit dem Verein verbinden..

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 78



Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 400



Bevor Mittelhand ein Reizgebot abgeben oder passen kann, sagt Vorhand >Grand Hand< an. Hinterhand ist damit nicht einverstanden und besteht auf ordnungsgemäßem Reizen. Sie hat ebenfalls ein hohes Spiel und will durch das Reizen möglicherweise Anhaltspunkte über die Kartenverteilung bekommen und danach entscheiden, ob sie ihr Spiel reizt. Sollte sie das Spiel nicht mehr reizen wollen, will sie zumindest wissen, wie hoch Mittelhand gereizt hätte. Der Alleinspieler ist der Auffassung, da sein Reizwert mindestens 72 beträgt, dass Mittelhand mit einem höheren Reizwert beginnen müsste.

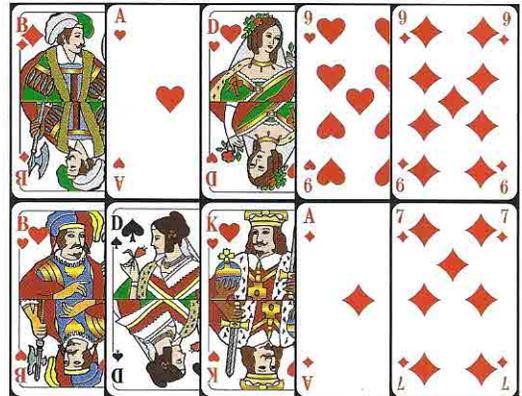
Wie ist zu entscheiden?

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe

Lösung Streitfall Nr. 77 des Skatgerichts

Im angeführten Streitfall des Juli-Skatfreunds soll der Spieler, der (voreilig) nach Erkennen des sofortigen Schwarzsieges seinen Stock umdrehte, verwarnet werden. Sein Verhalten war sicherlich nicht besonders professionell, denn er hat wohl die Charaktere seiner Mitspieler überschätzt. Viel wichtiger als die Ermahnung des Alleinspielers ist meiner Meinung nach aber die Verwarnung der Gegenspieler. Wer mit solchen Machenschaften 30 Punkte, Titel, Geld- oder Sachpreise zu gewinnen versucht, schadet dem Ansehen der sportorientierten Skatschaft. Spieler, die zum Beispiel bei einem Null Ouvert mit 12 Karten, der entsprechend angesagt wird, Spielverlust deklarieren und einen Schiedsrichter kommen lassen, handeln zutiefst unsportlich und sollen sich mal überlegen, ob sie mit ihrer Suche nach fadenscheinigem Recht beim Skat wirklich richtig sind. Oder sollen wir demnächst alle einen Schiedsrichter holen, wenn einer „ist 18 geblieben“ sagt?

Hartmut Seeber, Recklinghausen



Schwierigkeitsstufe 1

Hinterhand spielt Kreuz. Nach 5 Stichen hat der AS bereits 55 Augen erreicht, die Gegenpartei erst 17 Augen. Die restliche Kartenverteilung:

Vorhand: Karo-B, Herz-A-D-9, Karo-9

Mittelhand: Herz-B, Pik-D, Herz-K, Karo-A-7

Hinterhand: Kreuz-B-10, Pik-9, Herz-8-7

Frage: Wer gewinnt ? Spielverlauf !



Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 399 sind

Gisela Werchau **Wilhelm Kenzer**
04229 Leipzig 47506 Neukirchen

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. September an die Redaktion.
Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.

Nachfolgend die Ehrungen, die im Mai beschlossen und den Landesverbandspräsidenten übergeben wurden.

Das Präsidium

LV.VG	Name, Vorname	Verein - Name, Ort	LV.VG	Name, Vorname	Verein - Name, Ort
Goldene Ehrennadel			02.23e	Schnathmeier, Erich	SC Kalübbe
02.	Krüger, Uwe	Elvehörn Elmshorn	02.23e	Abraham, Erwin	Kreuz Dame Bordesholm
03.	Elfenbein, Kurt	Kiebitz Bremen	02.23e	Schlieker, Helmut	Bolingstedter Summer
05.	Abt, Walter	Bergische Jungs Remscheid	02.23e	Jacobsen, Kurt	Grün-Weiß Flensburg
12.	Schmidt, Paul	Hansa Rostock	02.23e	Kock, Heinrich	77 Eggebek
Silberne Ehrennadel			02.23e	Tomaszewski, Egon	Klappholz '78
02.23	Rieck, Heinz	PSCN Kiel	02.24e	Becker, Wolfgang	Mit Vieren Bargteheide
03.39	Harders, Lothar	Lustige Gesellen Varel	02.24e	Christensen, Ewald	Am Kalkberg Bad Segeberg
03.39	Ehmann, Holger	Friesenjungs Wiesmoor	02.24e	Westphal, Gertrud	Am Kalkberg Bad Segeberg
04.43	Engler, Dieter	Karo Acht Haltern	02.24e	Barthels, Jürgen	Delingsdorfer SV
05.55	Rohr, Albert	Pik 7 Ralingen	03.37e	Görner, Irmgard	Reizende Damen
05.55	Schneider, Werner	Herz Dame Schönberg	03.37e	Becker, Richard	Mit Vieren Cuxhaven
14.35	Allner, Eckhard	Blanke 10, Vellmar	03.38e	Lindner, Alfred	Kopernickel Lilienthal
14.61	Pullig, Winfried	Dynamite Darmstadt	03.38e	Dittberner, Manfred	TSG Seckenhausen
Ehrenurkunden			04.40e	Kater, Günter	Ouvert 85 Düsseldorf
01.13e	Majewski, Martha	Schwarz Weiß	04.40e	Krause, Gerd Peter	Mauerbrüder Wevelinghofen
01.13e	Schroeder, Walter	Deutsches Haus Spandau	04.40e	Matz, Peter	Dumeklemmer Ratingen
01.13e	Zacher, Siegfried	Kaputte Jungs	04.41e	Hoffmann, Hans Karl	Gemütlichkeit Rheinhausen
01.13e	Knöpfel, Irma	Moabiter Hut	04.41e	Herbertz, Friedhelm	Gemütlichkeit Rheinhausen
01.13e	Unger, Wolfgang	Moabiter Hut	04.41e	Dawidowski, Jürgen	Bergheimer Buben
01.13e	Hauser, Dieter	Skatgruppe Gemütlichkeit	04.43e	Lause, Hans	Pik As Recklinghausen
01.13e	Engler, Burkhard	BSG Transport + Verkehr	04.43e	Füssner, Fritz	Reizende Damen Mengede
01.13e	Bahr, Michael	Bali 91	04.43e	Jürgens, Heinz	Reizende Damen Mengede
01.14e	Koch, Fritz	Prignitzer Buben Perleberg	04.48e	Wisniewski, Gerhard	1. SV Borgholzhausen
01.14e	Ehlers, Jan	Prignitzer Buben Perleberg	04.48e	Rüweler, Werner	1. SV Borgholzhausen
01.15e	Reuber, Charlotte	Lichterfelder Asdrücker	05.50e	Flechsengar, Horst	1. SC Sankt Augustin
01.15e	Buder, Wolfgang	Lichterfelder Asdrücker	05.51e	Gilleßen, Jürgen	Pass op Alsdorf
01.15e	Kessel, Harald	1. SC Steglitz	05.51e	Stump, Josef	Geilenkirchener Buben
02.22e	Fuchs, Hans-Hermann	1. SC Hanerau- Hademarschen	05.51e	Wählen, Hans	Karo 7 Heinsberg
02.23e	Bandholt, Karl-Heinz	1. Kieler SC	05.51e	Justen, Günter	Sophia Jacoba Hückelhoven
02.23e	Mielke, Harald	1. Ostsee SC	05.51e	Zohren, Rolf	SC 1979 Myhl
02.23e	Isler, Hans-Jürgen	Reiz an Kiel	05.55e	Ensch, Bernhard	Pik 7 Ralingen
02.23e	Schaffer, Archie	Reiz an Kiel			
02.23e	Neumann, Friedhelm	1. Schönberger SC			
02.23e	Jührs, Hans-Dieter	1. Eckernförder SC			

Ehrungen

LV.VG	Name, Vorname	Verein - Name, Ort
05.55e	Hoffmann, Rainer	Pik As Rodt
05.56e	Haupt, Frank	Herz-Dame Radevormwald
05.56e	Radermacher, Harry	Böse Schoßbuben Hückeswagen
05.56e	Vollak, Gerhard	Herz-As Gruiten
05.57e	Lange, Siegfried	Die lustigen Ruhrtaler
05.57e	Ungemach, Ruth	Mescheder Wind
07.01e	Ziegler, Martin	Skatunion Stuttgart
07.01e	Sevenich, Karl-Heinz	Filderblätter Filderstadt
07.01e	Coursow, Peter	Hohenlohe Öhringen
07.01e	Raab, Werner	Barockbuben Ludwigsburg
07.01e	Hinz, Heinz	Barbarossa Göppingen
07.01e	Meeh, Armin	Plattenputzer Wiernsheim
07.06e	Siegel, Heinz	Riedskat 90 Meisenheim
07.06e	Allgeier, Arthur	Pik 7 Sasbachried
07.06e	Grampp, Manfred	Pik As Legelshurst
07.06e	Kopp-Ostrowski, Roman von	Mitternachtsbuben Zell
07.06e	Wegner, Gerd	1. SC Lahr
07.08e	Dobosch, Ingeburg	Sternwaldbrummer Freiburg
07.08e	Brunn, Rudolf	Gundelfingen
07.08e	Bräunlein, Wolfgang	Gundelfingen
07.08e	Schneider, Horst	Ohne Vieren Ballrechten-D.
07.08e	Schmidt, Günter	Null Hand Breisach
07.08e	Holzer, Helmut	Die Maurer Freiburg
07.08e	Friedrich, Hubert	Die Maurer Freiburg
07.08e	Muckenhirn, Alfred	Ohne Elf Münstertal
07.08e	Weiber, Jürgen	Hochburg Emmendingen
07.08e	Jockers, Hannes	Bleichtal Herbolzheim
07.08e	Waldvogel, Günter	Markgräfler SC Müllheim
07.08e	Jander, Ruth	Markgräfler SC Müllheim
07.08e	Oettle, Horst	As raus Schopfheim
07.08e	Fehrenbach, Karl	Hochrhein Grenzach- Wyhlen
07.08e	Bechel, Walter	Hochrhein Grenzach- Wyhlen
07.08e	Nguyen, Robert	Storchenturm Tiengen
07.08e	Dreyer, Rudolf	Thunersee
07.08e	Leibe, Bernd	Nichtraucher Neuenburg
07.08e	Wekwert, Meinrad	ÜsenbergerASSE

LV.VG	Name, Vorname	Verein - Name, Ort
07.08e	Tröndle, Edgar	AlWa Waldshut
07.09e	Kumpart, Manfred	Blumenau e.V.
07.09e	Hellstern, Roland	Blumenau e.V.
08.83e	Christmann, Artur	Skatfreunde Straubing
08.83e	Traeger, Gabi	Gäuboden Straubing
08.83e	Kirschnik, Herbert	1. Ergoldinger SC
08.83e	Werder, Heinz	Thansteiner Skatfreunde
08.86e	Schrader, Karl-Heinz	Skatfreunde Förbau
08.87e	Hüsam, Frieder	Skfr. Billingshausen
08.89e	Ritter, Gerhard	Marktoberdorf
08.89e	Jung, Johann	Marktoberdorf
10.01e	Dinter, Lutz	Einheit 91
10.01e	Sosic, Stefan	Skatschule Altenburg
10.01e	Reimann, Wilfried	Schmöllner Fuchse
10.01e	Hölzer, Harry	Grand Hand Eisenberg
12.01e	Look, Günter	Die nordischen Löwen
12.01e	Piehl, Frank	Neptun Rostock
12.02e	Littmann, Hans-Dieter	Biker's Asse Grabow
14.35e	Riefl, Klaus-Dieter	Stahlberg-Asse Ahnatal
14.60e	Beck, Erwin F.	Brühlfüchse Frankfurt
14.60e	Bergemann, Klaus	Brühlfüchse Frankfurt
14.60e	Kleinert, Rolf	Brühlfüchse Frankfurt
14.60e	Pfeiff, Gerhard	Niedererlenbacher SC
14.60e	Lötsch, Manfred	1. SC Bergen- Enkheim
14.60e	Heberer, Hannelore	Trumpf-As Obertshausen
14.60e	Walter, Willy	1. SC Rodgau
14.60e	Nowak, Rudi	1. SC Rodgau
14.60e	Kranz, Manfred	Bembel-Fighters
14.60e	Havemann, Peter	SkSC Rüsselsheim
14.60e	Eggelmeyer, Ralf	Mit Vieren Dietzenbach
14.64e	Tenbergen, Walter	Kinzigtal Hasselroth
14.64e	Lörch, Jürgen	Kinzigtal Hasselroth



Herren		Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer		zusätzl.	Überh.
LV	134	2001	2001	2000	2001	2001	zus.	Starter	2001
Nr.	DSkV	31129	130,00	-1,00	129,00	130	4	Grund	-1,00
01.	BB	1386	5,79	-0,26	5,53	6			-0,47
02.	SH	2377	9,93	-0,28	9,64	10			-0,36
03.	NB	5629	23,51	0,49	24,00	24	1	Gastg.	0,00
04.	NW	4590	19,17	-0,34	18,83	19			-0,17
05.	W	2646	11,05	-0,20	10,85	11			-0,15
06.	SW	1804	7,53	-0,31	7,23	7			0,23
07.	BW	3245	13,55	-0,22	13,33	13	1	Meister	0,33
08.	BY	2650	11,07	-0,10	10,96	11			-0,04
09.	S	1264	5,28	0,06	5,34	5			0,34
10.	T	556	2,32	-0,10	2,22	2			0,22
11.	A	459	1,92	-0,39	1,52	2			-0,48
12.	MV	411	1,72	0,34	2,05	2			0,05
13.	HH	1522	6,36	0,19	6,54	7			-0,46
14.	H	2590	10,82	0,12	10,94	11			-0,06
Basis:		129	31129				2	Polen	

Damen		Jahr	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer		zusätzl.	Überh.
LV	23	2001	2001	2000	2001	2001	zus.	Starter	2001
Nr.	DSkV	4086	21,06	0,00	19,00	19	4	Grund	0,00
01.	BB	290	1,49	-0,21	1,28	1			0,28
02.	SH	431	2,21	0,21	2,42	2			0,42
03.	NB	710	3,64	-0,16	3,48	4			-0,52
04.	NW	664	3,41	-0,41	3,00	3			0,00
05.	W	316	1,62	0,38	2,00	2			0,00
06.	SW	152	0,82	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
07.	BW	306	1,57	0,11	1,68	2	1	Meister	-0,32
08.	BY	324	1,66	0,38	2,04	2			0,04
09.	S	140	0,75	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
10.	T	36	0,19	0,00	0,00	0	1/3	eins	0,00
11.	A	37	0,20	0,00	0,00	0	1/3	aus	0,00
12.	MV	17	0,09	0,00	0,00	0	1/3	drei	0,00
13.	HH	360	1,85	-0,17	1,68	2			-0,32
14.	H	303	1,55	-0,14	1,41	1			0,41
Basis:		19	3704 (ohne 6, 9,10,11,12)						

Junioren		Jahr	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer		zusätzl.	Überh.
LV	15	2001	2001	2000	2001	2001	zus.	Starter	2001
Nr.	DSkV	1355	10,41	0,00	3,00	3	12	Grund	0,00
01.	BB	57	0,59	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
02.	SH	101	0,66	0,00	0,00	0	2	Meister+F	0,00
03.	NB	209	1,12	0,26	1,38	1			0,38
04.	NW	350	1,88	-0,26	1,62	2			-0,38
05.	W	69	0,71	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
06.	SW	65	0,67	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
07.	BW	65	0,67	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
08.	BY	49	0,51	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
09.	S	110	0,71	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
10.	T	82	0,85	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
11.	A	57	0,59	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
12.	MV	43	0,44	0,00	0,00	0	1/2	Festleg.	0,00
13.	HH	10	0,10	0,00	0,00	0	1/2	Festleg.	0,00
14.	H	88	0,91	0,00	0,00	0	1	Festleg.	0,00
Basis:		3	559 (nur 3 und 4)						

Magdeburg, Austragungsort des letzten Spieltag der 1. Bundesliga und Damen-Bundesliga-Endrunde

Die Dommetropole ist eine junge Landeshauptstadt. Fast 1200 Jahre Stadtgeschichte laden mit wertvollen Baudenkmälern, der Altstadt mit ihrem historischen Kern, Grünanlagen und der Elbe zur Besichtigung und zum Verweilen ein.



Das TREFF Hansa Hotel Magdeburg, diesjährige Unterkunft der Skatfreunde, verfügt über 243 elegante Zimmer die mit Bad/Dusche und WC, Fön, Direktwahltelefon, Telefaxanschluß, Satelliten TV, Hotelvideo, Radio und Minibar ausgestattet sind.

Ein vielfältiges Angebot an gastronomischen Einrichtungen hält das Team zu jeder Tageszeit bereit.

Die Tagesbar „Charlie“ ist immer ein begehrtes Plätzchen, ob zur kleinen Geschäftsbesprechung am Nachmittag oder als Aperitif-Bar vor dem Essen.

Mittags und abends trifft man sich im „Seeparkrestaurant“. Bei der Auswahl der Produkte, für die im Restaurant angebotenen Speisen, legt der Küchenchef des Hauses besonderen Wert auf Frische und Bekömmlichkeit.



Wer es gerne etwas sportlich mag, der wird sich im TOP-FIT-CLUB bestens amüsieren.



Lagunenschwimmbad, Sauna-Landschaft und Fitnessraum stehen den Gästen unseres Hauses kostenfrei zur Verfügung. Ein Solarium, Whirlpool, Dampfbad und Wassermassageliege sind ebenfalls vorhanden.

Das gesamte Team des TREFF-Hansa Hotels Magdeburg wünscht allen Skatfreunden bereits heute eine angenehme Anreise und einen schönen Aufenthalt.

Die Gastronomische Versorgung während der Bundesliga Endrunde:

Freitag,	07.09.2001 kein gemeinsames Essen angedacht
Samstag,	08.09.2001
Mittagessen:	deftiger Erbseneintopf mit Würstcheneinlage
Abendessen:	rustikale Aufschnittplatte mit Butter und Brotsortiment
Sonntag,	09.09.2001
Mittagessen:	Putengeschnetzeltes mit Reis und Salatbouquet

Diese Kosten werden vom DSKV übernommen.

Die Getränke zu den Mahlzeiten werden a la carte gewählt und durch die Teilnehmer selbst gezahlt.



INTERNETADRESSEN

Aktuelle Informationen des DSKV
finden Sie im Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv>

Alle Informationen zum Skatgericht
und die ISKO

finden Sie im Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv/skatgericht>

Bestellen Sie alle Artikel aus dem
DSKV-Shop

im in Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv/shop.html>

Alle dem DSKV angeschlossenen Vereine
Finden Sie im Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv/vereinsuche.html>

Eine Runde Skatspielen
im Internet können Sie unter:

<http://www.skat-online.com>

Alle Landesverbände des DSKV
erreichen Sie im Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv/lv.html>

Alle Termine des DSKV
finden Sie im Internet unter:

<http://www.skat.com/dskv/termine.html>

Fabianpunkte aus der Sicht eines Mittelstürmers

Als jahrelanger Spielwart in unserem Verein und Ausrichter diverser Turniere möchte ich der Diskussion um Fabianpunkte und deren Erhaltung oder Veränderung, sowie der Gleichberechtigung von Dreier- und Vierertischen einige Argumente mit statistischem Hintergrund hinzufügen. Als ich bei der letzten LV-Mannschaftsmeisterschaft den Turnierleiter fragte, warum es durch Nichterscheinen zweier Mannschaften acht Dreiertische gebe, statt diese unproblematisch aufzulösen, erhielt ich als Antwort, jedem Spieler stünden 12 Spiele minus dem eingepassten Anteil zu, die Tische seien also gleichberechtigt. Wer detaillierte Clubmeisterschaftstabellen zu lesen weiß und über etwas Erfahrung verfügt, wird schnell erkennen, dass es offensivere und defensivere Spieler gibt.

Ergebnis: Es stehen nicht jedem Spieler 12 Spiele zu!

Viele Abwehrspezialisten geben sich mit 10 Spielen pro Serie zufrieden, manch aggressiv reizender Kontrahent meint bei 14 Spielen, er habe keine Spiele gekriegt. Ein Angreifer nimmt sich alles, was übrig bleibt. Bei einem Dreiertisch mit zwei 10-Spiele-Spielern bleiben für den Mittelstürmer also 16 Spiele, an einem Vierertisch mit drei 10-Spiele-Spielern (und die meisten Spieler sind eher so ausgerichtet) sind es sogar 18 Spiele. Gleichheit wird also nie erreicht. Der bisherige Zusatzbonus am Dreiertisch bei sogar weniger drehbaren Spielen ist also auf jeden Fall gerechtfertigt und muss meiner Meinung nach erhalten bleiben. Auch wenn wettkampforganisatorisch nicht durchsetzenswert, käme man der Gerechtigkeit sicherlich mit ausschließlich Dreiertischen am nächsten.

Zusätzlich möchte ich noch erklären, warum der Kartengeber bei Vierertischen an den Fabianpunkten beteiligt bleiben sollte. Aus meiner Sicht des Angriffsspielers trägt nämlich ein Spieler, neben dem Mischen der Karten und der gemeinsamen Haftung und Bestrafung, auch durch seine Spielweise und sein Reizverhalten zu verlorenen Spielen der Gegner bei. Die drei verhalteneren Gegner werden in den zwölf für sie reservierten Spielen im Wissen darum, dass sie ansonsten sehr schwer an kleine Spiele kommen, eventuell mehr riskieren und ihre Zurückhaltung ablegen. Man kann also auch durchaus in einer Phase geringerer direkter Beteiligung genügend Druck ausüben, um verlorene Spieler der Gegner zu provozieren. Das sollte belohnt werden.

Abschließend möchte ich also feststellen: eine Veränderung der Fabianpunkte würde zum einendie Schere zwischen Dreier- und Vierertischen noch weiter auseinander treiben, zum zweiten, statistisch begründet, die defensivere Spielweise bevorteilen. Wenn der Deutsche Einzelmeister weniger als 1 verlorenes Spiel pro Serie macht, sind wir ganz nah am Glücksspiel; schön, dass Ecki Albrecht in Sankt Augustin von den ersten zwanzig Platzierten die drittmeisten „Kaputten“ hatte und die zweitmeisten Siege aller Spieler aufzuweisen hat.

Bleibt mir noch, allen Skatsportfreunden immer ein kräftig gut Blatt zu wünschen

Euer Hartmut Seeber aus Recklinghausen

Neues Wertungssystem.

Die Skatspieler/innen gehören nun mal zu den Konservativen, aber hier stellt sich die Frage: Soll eine sportlich absolut notwendige Änderung auf dem Altar der Bequemlichkeit geopfert werden?

Um die Benachteiligung von 3er-Tischen im Vergleich zu 4er-Tischen zu beseitigen, wäre nur die Anpassung der Gutschriftshöhe erforderlich und das Problem von 5er-Tischen kann vernachlässigt werden, da es nur in Einzelfällen auftritt. Aber in welchem Sport gibt es Punkte für Nebentätigkeiten? Die Punktvergabe für verlorene Gegenspiele für den Kartengeber am 4er-Tisch (am 5er-Tisch zusätzlich für einen völlig Unbeteiligten) wäre vergleichbar mit einer Bewertung des Ballholens beim Fußball oder der Arbeit der früheren Kegelungen. Dafür sollte es im **sportlichen** Bereich des Skats auch keine Punkte geben.

Das Problem ist unbestritten das Anschreiben. Wenn es nicht gelingt, ein praktikables, akzeptierbares Verfahren zu entwickeln, muss man die Ausklammerung des Kartengebers notfalls auf den absoluten Sportbereich, die Meisterschaften, beschränken.

Der Vorschlag der Gutschrift eines gewonnenen Spiels scheiterte an der Höhe der Gutschrift, die dabei 50 Punkte betragen müsste sowie der Vermischung mit den eigenen gewonnenen Spielen und damit der Verfälschung ihrer Anzahl. Die getrennte Gutschrift in einer dritten Spalte für die verlorenen Gegnerspiele macht alle vorhandenen Listen unbrauchbar und erschwert das Anschreiben erheblich, besonders auf den einseitigen 48er-Listen wegen der zu kleinen Felder.

Als dritte Möglichkeit wurde nun von Skfr. Werth (dem Antragsteller der Änderung) und anderen (siehe Leserbrief von Skfr. Müller) die Notierung des verlorenen Spiels beim Kartengeber vorgeschlagen. Vielleicht ist dieser Vorschlag die Lösung, da alle Schwächen der anderen beseitigt werden:

1. Die Gutschriftshöhe ist beliebig (lt. Vorschlag des SkG 40 Punkte),
2. die bisherigen Listen können unverändert weiter genutzt werden,
3. das Anschreiben am 4er-Tisch wird nur unwesentlich erschwert (nur ein zusätzlicher Eintrag) und kann am 3er-Tisch unverändert beibehalten werden.

Wir meinen, dass Vereine bei Vereinsabenden sowie Verbandsgruppen und Landesverbände bei internen Turnieren außerhalb der Meisterschaften dieses Verfahren testen sollten, um auf dem Kongress auf Grund von konkreten Erfahrungen einen Beschluss fassen zu können.

Heinz Jahnke

Die Überlegungen, die zum Vorschlag der Änderung der Bewertung des verlorenen Alleinspiels für die Gegenspieler geführt haben, kann ich noch nachvollziehen, obwohl man auch hier geteilter Meinung sein kann.

Bzgl. der Abschaffung der Doppelberechnung der verlorenen Spiele, kann ich den Ausführungen des Alfred Werth nicht folgen. Eine solche Abschaffung wäre nur ein Vorteil für die schon im Überfluß vorhandenen „Abreizer“.

Verlorene Punkte haben für diese „Skatfreunde“ einen erheblich höheren Stellenwert, als der finanzielle Beitrag für einen „Toten“.

In diesem Zusammenhang sehe ich - wie Alfred Werth in der Begründung für die Änderung der Bewertung des verlorenen Alleinspiels für die Gegenspieler - die Gefahr des Mauerns weitaus geringer, als den Ärger des Abreizens.

Was die neue Bewertung von risikolosen, schneiderfreien Gegenspielen usw. anbetrifft bin ich doch sehr erschrocken.

Eine Ablehnung dieser Änderung hat sicherlich nichts mit „Stehen bleiben und die Zeit an sich vorbeiziehen lassen“ zu tun. Da scheint es mir eher so zu sein, daß man Änderungen der Änderungen wegen möchte. Aufbruch bedeutet sicherlich auch nicht, Änderungen an einem Regelwerk vorzunehmen, nur weil dies „alt“ ist. Hier möchte ich dann doch vorschlagen, einfach ein neues Spiel zu entwickeln. Dies hat für mich dann aber nichts mehr mit meinem geliebten Skat zu tun.

Zusammenfassend: Grundsätzlich habe ich nichts gegen Änderungen mit Sinn!
Aber ich möchte auch nicht, dass aus einem Fußballspiel Hallenjojo wird.

Renate Kreutzmann, Kreuz Bube Eving 59, Dortmund

„Verlorene Gegenspiele“

Berlin, 10.07.2001

Am 09.07.2001 spielen wir einen kompletten Spielabend (2 x 48 Spiele) mit neuer Bewertung der Verlustspiele.

Unsere Einschätzung:

1. Die neue Bewertung ist gerechter. Der persönliche Anteil am Verlustspiel wird honoriert. Der Geber erhält berechtigt keine Punkte, denn er hat keinen Anteil am Verlustspiel.

1.1 . Der Geber ist und bleibt auch bei dieser Neuregelung Gegenpartei. Ein unberechtigt gewonnenes Spiel bewirkt beim Geber nach wie vor die unberechtigten Pluspunkte des Alleinspielers, d. h. der Geber sollte nach wie vor als Gegenpartei aufmerksam den Spielverlauf verfolgen und keine Unkorrektheiten zulassen.

1.2 . Dem Geber können keine Punkte durch absichtlichen oder unabsichtlichen Spielverlust, „zugespielt“ werden, d. h. die Manipulationsmöglichkeit wird an dieser Stelle eingeschränkt. Dieser Sachverhalt ist in Turnierkämpfen an gesetzten Tischen wesentlich (besonders Turniere mit großen Geld- oder Sachpreisen).

2. Listenführung und ggfs. erforderliche Listenkontrolle erscheinen (auch wegen der Neuartigkeit) komplizierter und aufwendiger. Noch einfachere Listenführung und eventuell vorgegebene Kontrollmechanismen für Listenüberprüfungen (besonders bei Großturnieren) könnte diese Problematik abbauen.

Norbert Falk, SC Ohne Elfen

Skatclub „Grand mit Dreien“ (ABK)
Alsleben
Beesenlaublingen
Könnern
 Sonnengasse 2
 06425 Alsheben
 Tel. 034692-21369

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Mitglieder des Skatclubs „Grand mit Dreien“ (ABK), haben uns an unserem letzten Trainingsabend mit dem Problem „Verlorene Gegenspiele am Vierertisch“ auseinandergesetzt. Wir sind zu dem Schluss gekommen, bei allem Für und Wider, man sollte unser schönes Skatspiel und die daraus resultierenden Abrechnungen nicht noch komplizierter machen. Wir sind einhellig der Meinung, den Status quo nicht zu verändern.

Liebe Skatfreunde,

Der Bericht über die Champions League 2001 im Skatfreund August 2001 (Verfasser nicht genannt) kann nicht unkommentiert hingenommen werden:

Die sportlich gerechtere Wertung der Gegenspiele (40 Punkte für jeden Gegenspieler, nicht aber für den Geber) ist richtig und notwendig. Die Liste mit zusätzlichen Spalten dagegen, ist viel zu umständlich, als dass sie je Akzeptanz finden könnte. Ich habe den Beteiligten vier Wochen vor der Champions League eine sehr einfache Lösung aufgezeigt, die keine Änderung der Listen notwendig und nur minimalen, zusätzlichen Aufwand erforderlich macht (vgl. meinen Leserbrief in derselben Ausgabe des Skatfreundes).

Ich kann jedem, der auch nur einen Funken für einen echten Fortschritt übrig hat, nur empfehlen, diese wirklich einfache Lösung selbst auszuprobieren. Sie ist in der Praxis noch einfacher, als sie hier abstrakt dargestellt werden kann.

PS. über meinen Leserbrief habe ich bereits eine Menge ausschließlich positiver Reaktionen erhalten. Ich bedanke mich für die auch optisch sehr schöne Veröffentlichung mit dem farbigen Logo und der Darstellung auf zwei gegenüberliegenden Seiten, die ohne Umblättern gelesen werden können.

Mit freundlichen Grüßen und Gut Blatt

Alfred Werth

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

auch die ISPA kann sich mit dieser vorgeschlagenen Lösung des Anschreibens anfreunden.

Wir werden das u.a. beim 7. Champions-League-Turnier 2002 testen, zumal eigentlich nur die „komplizierte“ Liste ausschlaggebend für die mehrheitliche Ablehnung bei der Champions-League in diesem Jahr in Magdeburg war.

Mit skatsportlichen Grüßen.

Achim Schindler, ISPA-Präsident

Wie sportlich ist unser Skat?

"Skat ist Sport!" Das möchten wir gern - insbesondere von Nichtskatspielern - akzeptiert wissen, aber bekanntlich gibt es damit Probleme. Hier soll es nun nicht vorrangig um die leidigen Themen Rauchen oder Alkohol gehen, sondern um Überlegungen, wie "Seine Majestät, der Zufall" (Friedrich der Große) weiter eingeschränkt und im Sinne eines sportlichen Spiels dem Leistungsfaktor noch größeres Gewicht verliehen werden kann.

Beim Liga-Skat der Vierer-Mannschaften wäre es meines Erachtens "sportlicher", wenn an einem Spieltag Jeder gegen Jeden spielen würde (vom Auswechseln einmal abgesehen), was bei $4 \times 36 = 144$ Spielen anstelle von $3 \times 48 = 144$ Spielen problemlos möglich wäre. 36 Spiele in 90 Minuten mit einer Rauchpause von 10 Minuten nach der halben Liste wäre ein diskussionswürdiger Schritt in Richtung Sport. Dem Zufall (nicht gerade gegen den Spitzenspieler der Gegenmannschaft spielen zu müssen) wäre zumindest etwas das Wasser abgegraben und vielleicht könnte als Nebeneffekt sogar das Rauchen am Tisch wegfallen.

Auch der Dauerbrenner "Ramsch" sollte einmal unaufgeregt, nur unter dem Aspekt Zufall diskutiert werden. Bitte, jetzt nicht das sogenannte Wesen des Skats bemühen! Auch beim Ramsch würde mit 32 Karten gespielt und 2 davon wären keine Handkarten. Die Buben könnten in der üblichen Reihenfolge Trümpfe bleiben, es besteht Bedienpflicht und auch die Zählaugenwerte (Ass = 11, Zehn = 10, König = 4, Dame = 3, Bube = 2) bleiben unverändert. Dass beim Ramsch ausnahmsweise nicht ein Einzelspieler gegen alle anderen Mitspieler spielt (Unternehmerprinzip), wurde schon im 19. Jahrhundert konträr und mit heute amüsiert zu lesenden Argumenten diskutiert. Ramsch bleibt ja eine Ausnahme, so wie auch beim Null ouvert ausnahmsweise offen gespielt wird, obwohl es kein Handspiel ist. Aber es wäre doch allemal besser zu spielen als die Karten zusammen zu werfen. Der leistungsstarke Spieler mit dem an diesem Tage fehlenden Kartenglück hätte mindestens die Möglichkeit, sich 50 Wertungspunkte zu erspielen. Man bedenke einmal: Im Extremfall kann gegenwärtig ein Geber an einem Tisch mit risikobereiten Spielern bei einer 48er-Liste 360 Wertungspunkte einheimen, wogegen einem anderen theoretisch (das Einpassen dieser 12 Spiele unterstellt) 600 Punkte verloren gehen, weil ihm das Kartenglück nicht hold ist. Natürlich werden diese theoretischen Extrempositionen in der Spielpraxis nicht vorkommen, aber 200 bis 300 Punkte der 960 theoretisch möglichen kommen je nach Niveau und Risikobereitschaft der Spieler eines Tisches zum Tragen. Auf jeden Fall würde der Zufall zugunsten spielerischen Könnens zurück gedrängt, wenn nur die tatsächlichen beiden Gegenspieler Bonuspunkte für ein umgebogenes Spiel erhielten und wenn die 50 Wertungspunkte auf jeden Fall - also auch bei eingepaßten Spielen - erspielt werden könnten.

Nebenbei bemerkt - auch beim Fußball bedurfte es einiger Anläufe, bis Spielentscheidungen nicht mehr durch hoch geworfene Geldstücke herbei geführt wurden.

Falls jemand dort ein Problem sieht, wie der Ramsch bei gleicher Augenzahl zu entscheiden sei - das wäre doch wohl lösbar (höchster Bube, höchstes Ass o.ä.). Ansonsten bitte ich diese Zeilen als Diskussionsangebot zu betrachten. Es ist einschränkungslos getragen von der dem Anspruch Sport angemessenen Überlegung: Bei einem sportlichen Spiel sollte alles, was den Leistungsfaktor einschränkt, so kurz wie möglich gehalten werden.

Heinz Ronneberg, 1. Hallescher Skatverein

Lösung Streitfall

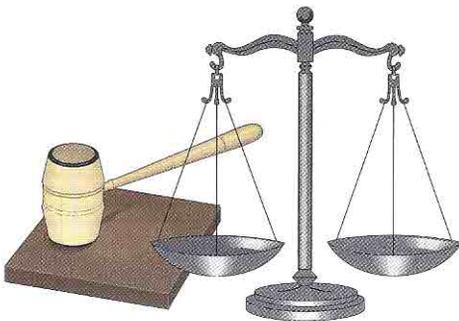
Streitfall Nr. 78



Mittelhand kann den Reizvorgang mit $>18<$ eröffnen. Vorhand muss mindestens $>72<$ halten. Wird Vorhand Alleinspieler, muss sie den bereits angesagten $>Grand Hand<$ spielen.

Ein Grand Hand hat mindestens einen Reizwert von 72. Erfahrungsgemäß kommt es nur selten vor, dass zwei Spieler bis zu diesem Wert reizen. Deshalb ist es nachvollziehbar, wenn Vorhand das Reizen abkürzen will und das Spiel ansagt, bevor Mittelhand gereizt oder gepasst hat. Diese voreilige Spielansage ist zwar nicht verboten, Mittelhand und Hinterhand können aber darauf bestehen, dass in der gewohnten und den Regeln entsprechenden Weise gereizt wird. Zunächst muss also Mittelhand Vorhand reizen. Dann reizt Hinterhand weiter oder passt. Durch die voreilige Spielansage muss Vorhand damit rechnen, dass sich Mittelhand und Hinterhand durch entsprechende Reizgebote ihre langen Farben signalisieren können. Erst, wenn Mittelhand oder Hinterhand ein höheres Reizgebot als $>72<$ abgeben, kann Vorhand passen.

Deutsches Skatgericht



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 399



Lösung:

Die Gegenpartei gewinnt mit mindestens 61 Augen!

Spielverlauf:

1. Stich:	V Karo-Bube M Herz-8 H Herz-Bube	- 4
2. Stich:	H Karo-7 V Karo-8 M Karo-König	- 4
3. Stich:	M Karo-Ass H Karo-Dame V Karo-10	- 24
4. Stich:	M Kreuz-König H Kreuz-9 V Kreuz-7	- 4
5. Stich:	M Karo-9 H Kreuz-Dame V Herz-Ass	+ 14
6. Stich:	V Herz-7 M Pik-Bube H Herz-9	- 2
7. Stich:	M Kreuz-10 H Kreuz-Bube V Kreuz-Ass	- 23
	- 61 oder:	
4. Stich:	M Kreuz-König H Kreuz-9 V Kreuz-Ass	+ 15
5. Stich:	V Herz-7 M Pik-Bube H Herz-9	- 2
6. Stich:	M Kreuz-10 H Kreuz-Dame V Kreuz-7	- 13
7. Stich:	M Pik-8 H Pik-Ass V Herz-Ass	+ 22
8. Stich:	V Herz-Dame M Pik-10 H Kreuz-Bube	- 14
		- 62



Daß Skat tatsächlich auch Sport ist, durfte man am vergangenen Sonntag in Zwickau erleben. In fast allen Disziplinen wurde man gefordert. Vor fliegenden Sonnenschirmen musste man sich in Deckung bringen, wenn sie am Nachbartisch nicht eisern festgehalten wurden, Karten hatte man blitzschnell aus Luftwirbeln zu greifen, um nicht lange Wanderungen zum Fundort unternehmen zu müssen und gute Reflexe musste man besitzen, Listen und Karten vor kleinen Regenschauern in Sicherheit zu bringen. Aber zu 95 Prozent lachte die Sonne beim Preisskat, den Bernd Eisenkolb zum 11. Male auf seinem Grundstück im Freien ausrichtete.

DSkV-Präsident Heinz Jahnke hatte für die Veranstaltung seines Stellvertreters die Schirmherrschaft übernommen, worüber sich viele der prominenten Gäste freuten. Die Präsidenten der Skatverbände aus Sachsen (Hans-Jürgen Homilius) und Thüringen (Walter Maier), den Vizepräsidenten aus Sachsen-Anhalt Dieter Specht konnte er ebenso begrüßen, wie den Internet-Beauftragten Horst Flechsenhar, den Präsidenten der Freunde internationaler Skatbegegnungen (FiS) Rolf Held aus Köln sowie den Präsidenten des Deutschen Skat-Gerichtes Peter Luczak. Zwei Skatbuchautoren waren mit von der Partie und nicht wenige Landes- bzw. Verbandsmeister der letzten Jahre.

Gespielt wurden von den 101 Teilnehmern drei Runden, wobei wahlweise mit dem deutschen, dem französischen oder dem Turnierblatt gespielt werden durfte. Bevorzugt wurden die deutschen Karten, ein Beweis dafür, daß die meisten Gäste aus dem Zwickauer Raum kamen. Bis zum Ende herrschte eine aufgeräumte Atmosphäre. Schiedsrichter, obwohl zahlreich anwesend, waren nicht gefragt. Musikalisch umrahmt wurde das Turnier von einem Alleinunterhalter der Spitzenklasse (Frank Hippe). Fast non-stop trug er alte und aktuelle Weisen vor. Mit der Lautstärke hatte er leichte Probleme, aber schließlich musste er hin und wieder gegen Windböen ankämpfen, die unvermutet mit der Stärke 7 über und durch die Mitspieler piffen. Selbstverständlich wurde man auch kulinarisch bestens versorgt.

Höhepunkt war zweifellos die von Marie und Miriam zum Abschluß des Festes vorgetragene Pantomime. Ein modernes Thema (Maschine und Menschlichkeit) wurde künstlerisch perfekt und mit starker Ausdruckskraft dargestellt. Es hinterließ bei Allen nicht nur für Stunden einen nachhaltigen Eindruck.

Turniersieger wurde Ulrich Müller (Zwickau) mit 3.896 Punkten vor Rolf Göpel (Chemnitz), der 3.761 Zähler erreichte und Frank Lindner (Lengenfeld) mit 3.722 Punkten nur knapp überflügelte. Die Damenwertung gewann Yvonne Heisinger (Berlin) mit 3.366 Punkten. Bei einem kleinen Prominenten-Turnier am Vortag ging der Berichterstatter als Sieger hervor. Seinen gestifteten Pokal holte sich übrigens auch Rolf Göpel als bester Senior.

Egbert Odenbach

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften Krauthofbuben Ludwigsburg Bad.-Württ. Mannschaftsmeister

In einer landschaftlich reizvollen Gegend - im Schwarzwaldstädtchen Oberkirch-Nußbach - fanden am 1. Juli 2001 die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften statt. Herrlichster Sonnenschein und kein Wölkchen am Himmel begleitete die 4 Serien zu je 48 Spielen. Das Turnier gilt als Aus-

scheidungsturnier zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Der Oberbürgermeister von Oberkirch, Matthias Braun, begrüßte, zusammen mit Ortsvorsteher Wilhelm Benz in seiner Gemeindehalle 60 Herren-, 7 Damen- und 3 Jugendmannschaften, den Landesfürsten Wolfram Vögtler und VG07.06-Präsident Herbert Fees. Der Vereinsprecher, Reinhard Serrer, vom SC „Contra“ Zusenhofen e.V. setzte bei den Begrüßungsreden den Schlusspunkt und wünschte allen Teilnehmern ein „Gut Blatt“.

„Reibungslos verlaufen“, so wird diese Meisterschaft in die Annalen der Baden-Württemberger eingehen. Skfr. Karl Schönwald hinter dem Computer machte seine Sache wieder hervorragend (demnächst wird er sich mit einem neuen Programm herumschlagen müssen) und die Helfer des ausrichtenden Vereines hatten alles bestens im Griff.

Einhellig war aber die Meinung, dass bei diesen Meisterschaften mit sehr unterschiedlichem Niveau gespielt wurde.

Es machte Spass zuzusehen, wie die Augen der ersten Jugendmannschaft glänzten, denn seit 1998 sind die Jugendlichen der VG 07.05 ohne Unterbrechung Baden-Württ. Mannschaftsmeister und zum dritten Mal holten sich die Damen der VG 07.05 den Titel des Baden-Württembergischen Damen-Mannschaftsmeisters. Wir freuen uns mit allen, die sich auf Cloppenburg vorbereiten können. „Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss“, so der Vereinsvorsitzende der Krauthofbuben LB, Skfr. Uwe Jabs, als er auf die geringe Differenz zum Zweitplatzierten angesprochen wurde.

13 Herrenmannschaften und der Deutsche Mannschaftsmeister „Drei Könige“ Tübingen, als Titelverteidiger, 2 Damenmannschaften und der Deutsche Damenmannschaftsmeister „Neger Kehl“ sowie eine Jugendmannschaft treffen sich am 20. Oktober in Cloppenburg wieder. Der Baden-Württembergische Mannschaftsmeister 2001 wird einen Zubringerbus für alle Interessierten organisieren.

7. Städteturnier in Sasbachried

Der Skatclub „Pik 7“ Sasbachried und der SSC „Frohe Runde“ Mössingen e.V. hatten zum Städteturnier in den Gasthof Wagen nach Sasbachried eingeladen. Einige Skatprominenz gab sich hier ein Stelldichein unter den Städtemannschaften. DSKV-Pressereferent Herbert Binder (Mössingen) begrüßte zusammen mit dem Vereinsvorstand Ernst Schneider den Präsidenten des Mittelbadischen Skatverbandes Herbert Fees (Lahr) und dessen Vizepräsidenten Erhard Siehl (Kehl).

3 Serien waren von den aus 8 Spielern bestehenden Städtemannschaften zu absolvieren. Die Atmosphäre war entspannt, man sah von weitem, dass es den Spielern Spass machte, um Punkte und um den ersten Platz der Städte Baden-Württembergs zu kämpfen.

Am Schluss hatte Kehl, verstärkt mit Teilnehmern des Deutschen Damenmannschaftsmeisters, die Nase vorne. Ludwigsburg konnte seinen Titel nicht verteidigen und wurde klar geschlagen und Mössingen war froh, nicht als letzte württembergische Stadt in die Annalen des Städteturniers einzugehen.

Bunter Abend des Skatverbandes Mittelbaden

„Diesen Abend widme ich allen Ehegattinnen oder Lebensgefährten der Skatspieler, die die häufige Abwesenheit ihrer skatturnierbesessenen Angetrauten tolerieren“ so Verbandspräsident Herbert Fees in seiner Ansprache beim bunten Abend in der Festhalle in Sand bei Kehl. Die Organisation dieses Abends lag in den Händen von Daniela und Erhard Siehl von der Verbandsgruppe 07.06. Die Bewirtung übernahm der Skatclub „Pik Ass“ Legelshurst, wobei dies - zur Belustigung aller Gäste - ein für die Bedienung zuständiges Mitglied des Vereines sehr wörtlich nahm. Doch sie hatten alles bestens im Griff. Die Damen des Vereines übertrafen sich gegenseitig bei der Gestaltung der Tischdekoration.



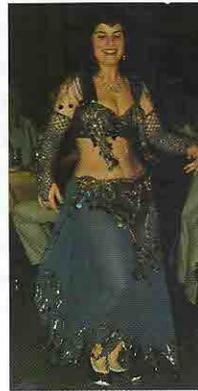
Zu Beginn der Feierlichkeiten strahlten, nach Erhalt der Ehrungen durch Präsidenten Herbert Fees, folgende Sieger um die Wette:

die mittelbadische Meisterin Waltraud Rademacher, Kiebitze Bühl,
 der mittelbadische Meister Kurt Huber, Ramsch Hand Gengenbach,
 der mittelbadische Seniorenmeister Siegfried Illner Ramsch Hand Gengenbach,
 der mittelbadische Juniorenmeister Mathias Arenz, Frischer Wind Kappel e.V.,
 der Sieger des Walter-Probst-Pokals Franz Göppert, Ramsch Hand Gengenbach,
 der Sieger des Rolf-Fritz-Pokals Frank Schütterle, SSG Neger Kehl e.V. und
 der mittelbadische Mannschaftsmeister „Pik 7“ Sasbachried. Bescheiden erwähnte Herbert Fees, 1.SC Lahr, so nebenbei, dass er Ranglistenester seines Skatverbandes geworden ist.

Die Damen des Deutschen Mannschaftsmeisters erhielten einen schönen Blumenstrauß.

Für die Verbundenheit mit dem benachbarten französischen Skatverband bedankte sich der französische Skatverbandspräsident Charles Richert. Zusammen mit seinem Vizepräsidenten, Georges Bernhardt, verteilte er danach großzügig Erinnerungsgeschenke. Weitere Gäste waren der Präsident des Skatverbandes Baden-Württemberg Wolfram Vögler und DSKV-Pressereferent Herbert Binder samt Gattinnen.

Nach Beendigung der Eröffnungszeremonien lud Harald Vögt zu einem Buffet ein, das jedem Gourmet das Herz höher schlagen liess. Es konnte zwischen Lachs in Rieslingsauce, Burgunderbraten, Hechtbällchen und vielen weiteren Leckerbissen gewählt werden.



Mit vollem Magen lässt es sich schlecht tanzen, dachten wohl die Ausrichter des Abends und vertrieben den gesättigten Gästen die Zeit mit Showeinlagen der „Twirl-Dancers“ und einer sehenswerten Bauchtänzerin. Zur Erheiterung aller versuchte sie auch einigen Skatspielern die Kunst des Bauchtanzes beizubringen. Auch eine reich bestückte Tombola war ein weiterer Programmpunkt.

Bis in die frühen Morgenstunden tanzten unter den Klängen des „Duo Colorado“ die 140 Teilnehmer und freuten sich zwischendurch über ein Feuerwerk vor dem Nachtischbuffet. Einige Skatspieler taten sich sicher schwer beim darauffolgenden Skatmarathon in Brumath. Mit Schalk in den Augen vertröstete der franz. Vizepräsident Georges Bernardt immer wieder den auf den Heimweg drängenden Präsidenten Richert: „Du spielst auch unausgeschlafen noch einen guten Skat, mir gefällt es hier so sehr“ so lapidar der Vize und tanzte unverdrossen mit den unterschiedlichsten Damen weiter.

Ein gelungener Abend, so der Tenor aller Gäste, der im nächsten Jahr unbedingt mit den Legelshurstern wiederholt werden muss.



HerBi

Termine des DSkV 2001

- 08.09.** 5.u.6. Ligaspieltag/
Endrunde Damen-BL
- 22.09.** Relegation zur 1. Bundesliga
- 13.+14.10.** Deutschlandpokal + Endrunde
Vorständeturnier in Cottbus
- 20.+21.10.** Deutsche Mannschafts-
meisterschaften, Cloppenburg
- 03.+04.11.** Endrunde Städtepokal
in Dieburg
- 10.+11.11.** Verbandstag, Magdeburg

Termine des DSkV 2002

- 09.03.** 1. Ligaspieltag (1. und 2. BL)
- 16.+17.03.** Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 13.04.** 2. Ligaspieltag
- 20.+21.04.** Vorrunde Städtepokal
- 04.05.** 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
- 18.-20.05** DSJM im LV 5
- 01.+02.06** Gehörlosenturnier in Vellmar/
Kassel
- 08.+09.06.** DEM in Krefeld
- 15.06.** 4. Ligaspieltag (1. BL 3. u. 4.)
- 13.+14.07** Champion-League DSkV/ISPA
- 07.+08.09** 5. + 6. Ligaspieltag und
Damen-Bundesligaendrunde
- 21.09.** Relegation zur 1. BL
- 19.+20.10.** DMM in Dormagen
- 26.+27.10.** DP u. Endrunde Vorstände-
turnier in Bremen
- 02.+03.11.** Städtepokal Endrunde
- 09.+10.11.** Kongress im Papenburg

Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL 1. u. 2.)
- 15.+16.03.** Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04.** 2. Ligaspieltag
- 26.+27.04.** Städtepokal Vorrunde
- 10.05.** 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
- 17.+18.05.** Deutsche Einzelmeister-
schaften in Kehl, LV 7
- 07.-09.06.** DSJM
- 28.06.** 4. Ligaspieltag (1.BL 3. u. 4.)

Termine der ISPA

- 14.-23.09.01** Intern. Skat-Europa-Meister-
schaft, Balatonfüred/Ungarn
Info Tel.: 041 31/ 18 82 08
- 9.-12.05.02** Intern. Deutsche-Skat-
Meisterschaft, Berlin
- 28.9.-6.10.02** Skat-WM in Grömitz

Turniervorschau 2001

- 02.09.** Schleswig-Holstein-Pokal
- 16.09.** Baden-Württemberg-Pokal
- 28.-30.09.** Altenburger Großskatturnier
- 03.10.** Rügenpokal
- 07.10.** Thüringen-Pokal
- 07.10.** Hamminkelter Stadtmeister-
schaft
- 23.-25.11.** 2. Städte-Cup DORINT-Gera



Reisetipps Skatreisen

30.09. – 06.10.	Salou/Spanien
30.09. – 13.10.	Salou/Spanien Info Tel.: 04 21/ 56 06 13
17.10. – 24.10.	Südspanien
17.10. – 31.10.	Südspanien Info Tel.: 061 81 / 25 26 40
16.09. – 30.09.	Südspanien
22.09. – 30.09.	Bayrischer Wald
28.11. – 12.12.	Gran Canaria Info Tel.: 0 24 43 / 9 89 70
26.09. – 03.10.	Türkei, Ägäis Info Tel.: 04101/206615
05.10. – 14.10.	Gardasee, Limone Info Tel.: 01212/510192104

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe Oktober 2001: 2. September 2001
Ausgabe November 2001: 2. Oktober 2001

Der Skatfreund

September 2001, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.

Der Skatfreund erscheint monatlich.

Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten

Mögliche BL - Ranglistensieger 2001

	Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte	Platz	Punkte
Herren	1	Darmstadt Dynamite	14.61.029	306,25	1	85,00
	2	1. SV Steinbach	14.63.012	305,19	2	80,75
	3	1. SC Dieburg	14.61.012	287,38	3	76,50
	4	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	261,75	4	72,25
	5	Karo As Meerbusch	04.40.005	254,06	5	68,00
					6	63,75
Damen	1	Hansa Hamburg	13.02.016	305 bleibt	7	59,50
					8	55,25
					9	51,00
					usw.	

Thüringen - Pokal 2001

Offenes Skatturnier um den Thüringenpokal

- Termin:** 07. Oktober 2001 um 10.00 Uhr
Anmeldeschluss 09.45 Uhr
- Ort:** Hotel „Zur Hoffnung“ 99735 Werther bei Nordhausen an der B80, Tel. 03631-601216
Parkplätze am Hotel, beiderseits B80.
- Gespielt werden:** 2 Serien a 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung. (mit dem Vierfarbenblatt)
- Startgeld:** 21,00 DM (einschließlich Kartengeld)
- Preise:** bei 200 Teilnehmern:
1. Preis 1000 DM + Wanderpokal + Pokal
2. Preis 750 DM
3. Preis 500 DM
und weitere 22 Geldpreise.
weitere Geldpreise entsprechend der Beteiligung!
- Abrechnung Verlustgeld:** 1.- 3. verlorenes Spiel je 1,00 DM.
ab 4. verlorenes Spiel einer Serie je 2,00 DM.
- Veranstalter:** Thüringer Skatverband e. V. - VG 10 / 04
- Siegerehrung:** gegen 15.00 Uhr
- Anmeldung und Auskunft bei Wilfried Teichmüller, Tel. u. Fax 03 60 77 - 2 05 68 oder 01 72 - 3 61 35 96

Wir wünschen eine gute Anreise nach 99735 Werther und allen Teilnehmern ein „Gut Blatt“

Gran Canaria, Maspalomas

***Gran Hotel Costa Meloneras



Hotel Costa Meloneras ****

Termin&Preis:

28.11. - 12.12.2001

p. P. im DZ 2190,- DM
EZ-Zuschlag
pro Woche 350,- DM

Leistungspaket:

- ★ Charterflug ab Düsseldorf mit renommierter Fluggesellschaft (Abflug ab weiteren deutschen Städten möglich)
- ★ Deutsche Flughafen,- Sicherheitsgebühren und Steuer
- ★ Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
- ★ 14x Übernachtung in komfortablen Zimmern
- ★ Halbpension
- ★ Skatorganisation
- ★ Abschlußabend
- ★ Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- ★ Reiserücktrittskostenversicherung

Skat Turniere

Turnierleitung: Peter Reuter,
Verbandsspielleiter DSKV

Startgeld pro Teilnehmer:

8 Serien a 15,50 DM = 124 DM
Einzelwertung
8 Serien a 5,00 DM = 40 DM
Mannschaftswertung

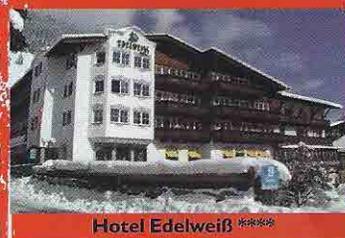
Verlustspielgeld:

Spiel 1-3 jeweils 1,00 DM, ab dem
4. verl. Spiel 2,00 DM

Preisgestaltung:

Serien- und Gesamtwertung

Lermoos - Ski, Rodeln und Skat im Tiroler Zuspitzgebiet



Hotel Edelweiß ****

Sie wohnen und spielen in einem Haus. Die Zimmer sind komfortabel ausgestattet mit Bad oder Dusche/WC, Telefon, TV, Lift, Erlebnisbad mit Sauna, Felsengrottentauchbecken, Dampfbad, Kneipen, Massagen, Solarium, Squash-Court und Fitness-Raum. Großzügige Hotelbar. Winterspaß in der Zugspitzarena mit Schneesicherheit durch den Zugspitzgletscher, moderne Lifтанlagen und preiswerte Skipässe.

Termin&Preis:

19.01. - 26.01.2002
(eigene Anreise)

Preis pro Person inkl.

Halbpension

Doppelzimmer

Normal 364,- €

Komfort 385,- €

Studio 406,- €

EZ-Zuschlag 75,- €

Skat Turniere

Leitung Skat: Heinz Jahnke +
Bernd Eisenkolb

Leitung Ski + Rodeln (Alpin +
Langlauf): Steffi Eisenkolb

Startgeld pro Teilnehmer:

8 Serien a 8,00 € = 64,00 €
Einzelwertung
8 Serien a 3,00 € = 24,00 €
Mannschaftswertung

Verlustspielgeld:

Spiel 1-3 jeweils 0,5 €, ab dem
4. verl. Spiel 1,00 €

Preisgestaltung:

Serien- und Gesamtwertung

Ihr Spezialist für Skatreisen · www.skate-reisen.de

reisebüro
SCHÄFER

Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 MECHERNICH
Telefon (0 24 43) 9897 18
Telefax (0 24 43) 9897 26
www.skate-reisen.de

